

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 63 (1937)

Heft: 14

Rubrik: Aus Welt und Presse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus Welt und Presse

Zahlen über das III. Reich

Der Bericht rechnet mit mindestens 31 Milliarden Rüstungsausgaben in den 4 Jahren. Trotzdem hält er die Finanzlage des Staates noch nicht für so bedrohlich, dass dem System von dieser Seite gefährliche Schwierigkeiten entstehen könnten.

Das riesige Kontrollsyste m wird in seiner Kompliziertheit dargestellt und in seinem ungeheuerlichen Menschen- und Kraftverbrauch gekennzeichnet. Den gesamten Personalaufwand des Staates allein für diese Zwecke behördlicher Wirtschaftsaufsicht schätzt der Bericht nach halbamtlichen Angaben auf volle zwei Milliarden Mark. Der Beamtenstab, der hiefür benötigt wird, ist von 1000 Köpfen bei Hitlers Machtantritt auf 500,000 Mann angewachsen.

Ein eigener Abschnitt ist den «Kosten des totalen Staates» gewidmet. Der Verwaltungsdualismus von Staat und Partei sei im Verhältnis zu seinen Leistungen sehr kostspielig. Allein der Aufwand für SA- und SS-Truppen wird auf rund eine halbe Milliarde jährlich geschätzt, wahrscheinlich viel zu niedrig. Der Luxus der Parteibauten, besonders in Nürnberg, verschlinge beträchtliche Summen. Die Leistungen des Winterhilfswerks nach den offiziellen Angaben, werden mit denjenigen der Reichswinterhilfe unter Brüning, ebenfalls laut amtlichen Ziffern, in Vergleich gesetzt. Es ergibt sich eine kleine Mehrlieferung an Kartoffeln und Kohlen bei dem neuen, mit allen Künsten der Massenbeeinflussung arbeitenden Hilfsunternehmen. Dagegen nur einen Bruchteil an Brot und Fleischnahrung von dem, was jene geräuschlose vorhitlerische Staatshilfe geboten hatte.

Aus einem Referat der Nat.-Ztg. über einen Bericht in «The Banker», London.

Von diesen Dingen darf das deutsche Volk natürlich nichts wissen. Die Zeitschrift «The Banker» wurde in Deutschland verboten.

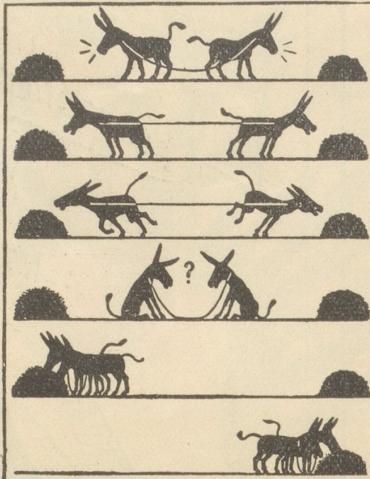
Ich bin überzeugt

Die Madrider Behörden übergaben der Presse die Abschrift eines Dokumentes, das bei der Einnahme von Brihuega zusammen mit andern offiziellen Schriftstücken gefunden worden war. Es handelt sich um ein von Mussolini an die in diesem Sektor kämpfenden italienischen Truppen gerichtetes Telegramm, das am 13. März vom Kriegsschiff «Pola» aus abgesandt worden war und die italienischen Truppen aufmunterte. «Sagt den Truppen», schreibt Mussolini u. a., «dass ich ihre Aktion Stunde für Stunde verfolge,

Sexuelle Schwächezustände sicher behoben durch Strauss-Perlen

Generaldepot: Straussapotheke, Zürich
beim Hauptbahnhof, Löwenstrasse 59

Beinahe Politisches



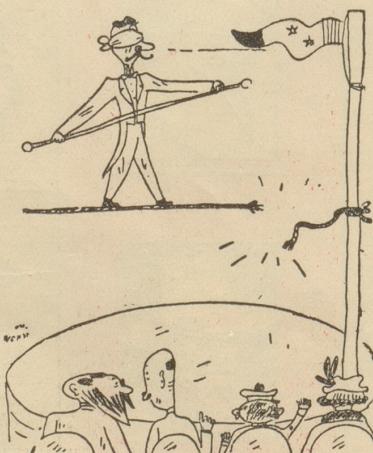
Zusammenarbeit ist besser!

Couvert-Aufdruck
des Internationalen Zivildienstes.



«Kinder! Jetzt ist's aber genug mit Politiklis spielen!»

Everybody's, London



«Da fällt mir ein ... was halten Sie eigentlich vom Völkerbund?»

Bertoldo, Milan

und dass ich von ihrem Endsieg überzeugt bin.» Dieses Telegramm wurde durch General Mangini den Truppen zur Kenntnis gebracht.

Tagespresse.

— Das Telegramm hat die Niederlage nicht verhindert — woraus man ersieht, dass sich das Schicksal die unehörte Frechheit herausnimmt, sogar die Überzeugung eines Diktators zu ignorieren. Ein Skandal!

Warum Verdunkelung

In seinem Aufruf begründet Bundesrat Minger die Verdunkelung damit, dass feindliche Flugzeuge den Nachtangriff vorziehen werden, weil sie befürchten müssen, am Tage abgeschossen zu werden.

Das wäre sehr einleuchtend, wenn ... wir sie abschießen könnten. Meines Wissens hat aber keine einzige Stadt auch nur ein einziges Abwehrgeschütz. Die feindlichen Flugzeuge brauchen also keine Angst zu haben, abgeschossen zu werden, und darum ist nicht einzusehen, wieso sie Nächts kommen sollten.

Der zivile Luftschutz mit seiner Verdunkelungsbereitschaft ist also dem aktiven Luftschutz ein gutes Stück voraus. Was für den zivilen Luftschutz durchaus nicht blamabel ist ...

Der S.A.-Mann schreibt:

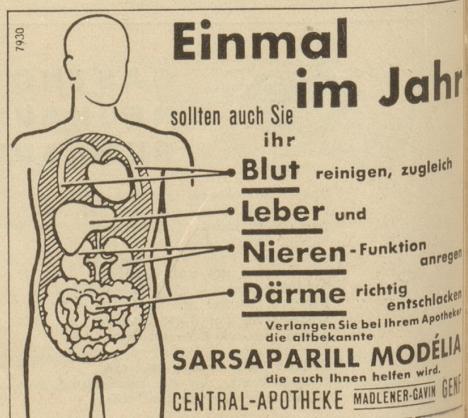
Unter dem blauen Märzhimmel brummt ein Bomber vorbei. Wetten, dass sich ein Zeitgenosse findet, der überlegen lächelnd hin aufdeutet und zu bemerken geruht: «Da fliegt unsere letzte Strassensammlung.» Worauf er beifallheischend umherblickt.

Versuche der Aufklärung unter Hinweis auf den alljährlichen Rechenschaftsbericht des WHW. scheitern an der Untauglichkeit des Objekts. Denn was unsere Zeitungen schreiben, erscheint jenem Zeitgenossen höchst unglaublich. «Papier ist geduldig.»

Wenn so viele und so gescheite Leute alle das gleiche sagen über den Verbleib der Gelder des WHW., so muss doch an der Sache immerhin ein wahrer Kern sein. So beschlossen wir also, einmal die offizielle Statistik beiseitezulassen.

Wir griffen wahllos eine Ortsgruppe heraus. Diese Ortsgruppe hat 7047 Einwohner, die sich auf 1998 Parteien verteilen. 650 Menschen werden dabei vom WHW. betreut. Im vorigen Jahr waren es noch 800.

In diesem Winterhalbjahr erhielt eine dreiköpfige Familie folgende Gegenstände: 10





Wahlen

«Möchte gern stimmen!»
 «Aber Sie haben ja heute morgen schon!»
 «Weiss ich — habe aber meine Meinung inzwischen geändert!»

Dagens Nyeter, Stockholm

Zentner Kohlen, 2 Zentner Kartoffeln, 5 Pfund Lebensmittel, 10 Pfd. Mehl, $\frac{1}{2}$ Pfund Butter, 2 Pfund Marmelade, 6 Wertgutscheine zu je 50 Pfg., 3 Wertgutscheine zu je 1 Mark, 1 Paar Schuhe, 3 Pfd. Zucker, 2 Pfd. Konserven, 2 Pfd. Fisch und 1 Pfd. Schweinefett.

Das ergibt allein für diesen Haushalt einen Betrag von 49.44 RM.

650 Menschen werden in dieser Ortsgruppe, die übrigens in der Innenstadt liegt, unterstützt. München allein hat aber nicht weniger als 92 Ortsgruppen. Da ist es nicht allzu schwer, auszurechnen, welche Summen bei der Betreuung von 13 Millionen Haushaltungen im ganzen Reich benötigt werden.

Aus dem «S.A.-Mann», Kampfblatt der Obersten S.A.-Führung.

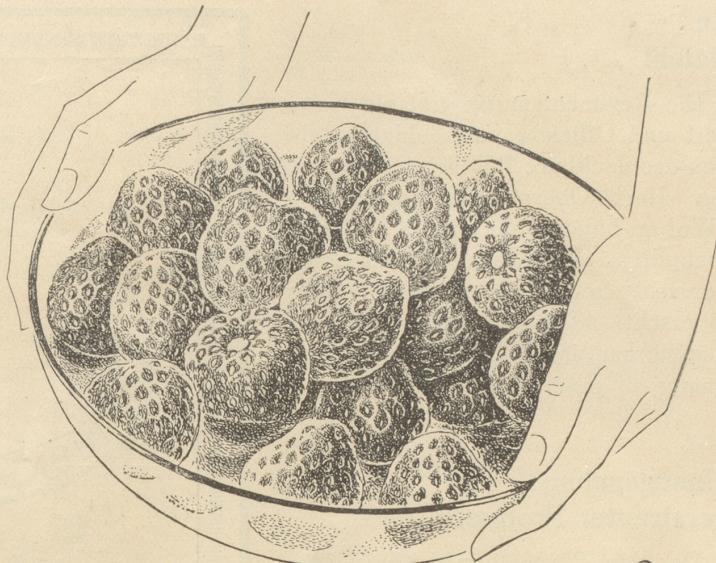
Interessant ist die Zahl von 13 Millionen Unterstützungsbedürftigen — wo es doch fast keine Arbeitslosen mehr geben soll. Und sehr nachdenklich stimmt es, dass lt. «S.A.-Mann» so viele und so gescheite Leute die Idee haben, man betrüge sie sogar mit dem Winterhilfswerk.

Sprich deutsch

Für das anstössige Fremdwort «Lokomotive» propagierte die «Rundschau technischer Arbeit» folgende Uebersetzung: «Der Zieh».

— Für den Fall, dass zwei Zieh zusammenstossen, schlage vor, das einen Ziehwiestoss zu nennen.

 **Planzym**
 Pflanzen - Lipoïd - Tabletten
 zur Wiederherstellung
 verbrauchter Kräfte und Energien
 In Apotheken Fr. 2.50



Wer greift da nicht zu?



Früchte Penzburg

Einige unserer begehrtesten Sorten:

Erdbeeren	$\frac{1}{2}$ Dose	Fr. 1.60
Rote Kirschen	$\frac{1}{2}$ Dose	Fr. 1.20
Aprikosen, halbe	$\frac{1}{2}$ Dose	Fr. 1.25
Spalierbirnen, halbe	$\frac{1}{2}$ Dose	Fr. 1.40



Die sparsamen Schotten